

Blattern durch das Operationsmesser geheilt.
 An die Gesellschaft der Aerzte in Wien berichtet Dr. Ludwig Bors vom Epidemiespital in Himmelskirchen über nachstehenden außerordentlichen Erfolg einer Heilung bösartigster schwarzer Blattern durch das Operationsmesser. Eine Frau wurde mit dieser Krankheit dem Spital überwiesen. Die Krankheit bestand seit zwei Tagen, die Blattern waren bereits zum Ausbruch gekommen. Mit raschem Entschluß griff der Arzt zum Messer, eröffnete damit die Blattern und wendete dann eine im Bericht genau beschriebene Decksalbe an. Nach zwei Tagen war das subjektive Befinden der Kranken gebessert, nach fünf Tagen war sie als gerettet zu betrachten. Dr. Bors hatte der sonst auf das schwerste gefährdet gewesenen Kranken durch den Eingriff etwa sechzig Gramm Serum entzogen, das sonst vom Organismus aufgesaugt worden wäre. Dr. Bors weist darauf hin, daß dieses Verfahren sicher besser war, als die Hände in den Schoß zu legen und die Kranke an der bösartigsten Epidemie in zwei, drei Tagen zugrunde gehen zu lassen. Der mutige, erfolgreiche Arzt ruft schließlich alle seine Kollegen auf, bei derartigen bösartigsten Fällen, wo weder der Arzt noch der Kranke etwas wagen, sofort zum Messer zu greifen.